

Herrn Ralph Brinkhaus, Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Herrn Dr. Rolf Mützenich, Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion

Positionierung und Richtigstellung

Zu „Offenem Brief“ vom 13. Januar 2021 von

- Verein zur Förderung der Frauenpolitik in Deutschland e. V.
- Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen

https://www.rehm-verlag.de/STATIC/themen/gleichstellungsrecht/infoservice-gleichstellungsrecht/medien/pdf/self/25_bag_offener-brief-fsi_1610690248000.pdf

18. Januar 2021

Sehr geehrter Herr Brinkhaus, sehr geehrter Herr Dr. Mützenich,

ich nehme im Namen des Vorstands des Vereins *Forum Soziale Inklusion e. V. (FSI)* Bezug auf den Offenen Brief oben genannter Verbände, die sich schwer tun mit der Bewilligung von 400.000 Euro Fördermittel an den Verein FSI im Bundeshaushalt 2021 aus dem Budget des BMFSFJ und erlaube mir, Ihnen gegenüber nachfolgend richtig zu stellen.

Positionierung:

Richtigerweise zitiert der Offene Brief wie folgt von der Website des Vereins FSI:

„Die aktuell erfahrbare Bundespolitik setzt den Fokus nahezu ausschließlich auf Frauen und Mütter und ihre Interessen. Die Belange von Jungen, Männern und Vätern werden durch die Bundespolitik nicht gesehen; sie werden vielfach vorsätzlich unsichtbar gemacht. Aus dieser Erfahrung heraus sieht sich FSI gezwungen, sich für eine Übergangszeit deutlich den Bedürfnissen von Jungen, Männern und (getrennt erziehenden) Vätern zu widmen.“

Dem fügen wir gerne hinzu:

„Zeitgemäße Geschlechterpolitik nimmt die Belange von Frauen und Männern, von (getrennt erziehenden) Müttern und Vätern gleichberechtigt in den Blick.“

Die im Offenen Brief weiter präsentierten *Falschbehauptungen* stellen wir in der Anlage richtig (siehe unten).

Der Vorstand sowie der Verein insgesamt stehen für die Überwindung der in Deutschland herrschenden Geschlechterpolarisation. Der Ansatz, Frauen- und Männer-, Mütter- und Väteranliegen gegeneinander ausspielen zu wollen, ist unserer Ansicht nach obsolet und nicht (mehr) zukunftsfähig.

FSI präferiert einen *inklusiven* und *zukunftsweisenden* Ansatz.

Wir bitten Sie, diesen geschlechterpolitischen Ansatz zu unterstützen und dies im zukünftigen Umgang der Politik mit dem Verein zu berücksichtigen und umzusetzen.

Vielen Dank und herzliche Grüße



Gerd Riedmeier

Vorsitzender

FSI – Forum Soziale Inklusion e.V.

Anlage

2

Richtigstellungen der Falschbehauptungen im „Offenen Brief“ der Frauenbeauftragten

Fälschlicherweise zitiert der Offene Brief Falschbehauptungen aus einem unseriös recherchierten Artikel der TAZ vom 15.12.2020.

- So seien „Vorsitzende des Vereins durch rechtspopulistische Aussagen und Kontakte zur AFD aufgefallen“.

Richtig ist: Die Vorsitzenden des Vereins verwenden niemals (rechts)populistische Aussagen. Der gesamte Verein versteht sich überparteilich und parteineutral. Er steht für pragmatische, inklusive und lösungsorientierte Ansätze.

- Ein „Andreas Kemper“ bezeichnete die Mitglieder des Vereins FSI pauschal als „antifeministisch“.

Richtig ist: Weder auf der Website des Vereins noch in anderen Veröffentlichungen verwendet der Verein den Begriff „Feminismus“ (daher ist der Begriff „antifeministisch“ obsolet).

- In einer Presseerklärung aus dem Jahre 2016 spricht der Verein von „Altparteien“. Dies sei ein Begriff, der „sonst nur von der AFD verwendet werde“.

Richtig ist: Es war *Claudia Roth MdB* von *Bündnis 90 / Die Grünen*, die zuerst den Begriff „Altparteien“ verwendete.